

Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr 2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06132

Anlagen

- A. Bilanz zum 31.12.2015
- B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015
- C. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015
- D. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015
- E. Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers 2015

Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 28.06.2016 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Die Werkleitung der Münchner Stadtentwässerung (MSE) legt den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 dem Stadtentwässerungsausschuss zur Information vor.

Die Beschlussfassung des Stadtentwässerungsausschusses sowie die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates können erst nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung durch das Revisionsamt und anschließender Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates - voraussichtlich Ende 2016 - erfolgen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 22.09.2015 und der Vollversammlung des Stadtrates der LHM vom 30.09.2015 als Abschlussprüfer für die Münchner Stadtentwässerung ausgewählt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03200) und entsprechend durch die Werkleitung beauftragt.

Der Prüfungsauftrag erstreckte sich über die Prüfung des Jahresabschlusses der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 316 ff. HGB i.V. mit § 25 EBV Bay.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage von § 25 Abs. 2 EBV Bay in Verbindung mit Art. 107 GO Bay und der Verordnung über das Prüfungswesen zur Wirtschaftsführung der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke (KommPrV) unter Beachtung der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen. Gegenstand der Prüfung war gemäß Art. 107 Abs. 3 GO Bay auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Im Rahmen der **Gesamtaussage des Wirtschaftsprüfers** hat dieser bestätigt, dass der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die WIKOM AG wurde der Münchner Stadtentwässerung der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** erteilt.

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

...

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu Beanstandungen."

2. Vermögens- und Finanzlage

In der nachstehenden Übersicht sind die Bilanzpositionen nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Kapitalbindung und der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel.

Die **Bilanzsumme** nahm im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 Mio. Euro oder 1,0 % zu und beträgt 1,552 Mrd. Euro. Ursache hierfür war auf der Aktivseite vor allem die Zunahme des Umlaufvermögens. Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Rückstellungen zu. Eine Erhöhung errechnete sich beim Eigenkapital aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen und des Jahresgewinns.

Das Wirtschaftsjahr 2015 war durch eine **intensive Investitionstätigkeit** geprägt. Insgesamt wurden 67,5 Mio. Euro (Vorjahr 33,3 Mio. Euro) investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit über 46,9 Mio. Euro und die Abwassersammelungsanlagen mit über 8,5 Mio. Euro. Große Projekte waren hier unter anderem die Erneuerung der Ersten Biologischen Stufe im Klärwerk I mit 40,3 Mio. Euro, die zentrale Kanalbetriebsstation mit 11,1 Mio. Euro und der Austausch der Gas-Otto-Motoren im Klärwerk I mit 2,7 Mio. Euro.

	31.12.2015		31.12.2014		Veränd. abs. T€	Veränd. rel. %
	T€	%	T€	%		
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.426.234	91,9	1.421.827	92,5	4.407	0
Finanzanlagen	100	0,0	64	0,0	36	56
Vorräte	2.919	0,2	2.989	0,2	-70	-2
Forderungen incl. Rechnungsabgrenzungsposten	122.616	7,9	111.414	7,3	11.202	10
Flüssige Mittel	1	0,0	1	0,0	0	0
Bilanzsumme	1.551.870	100,0	1.536.295	100,0	15.575	1
Passiva						
Eigenkapital	183.741	11,8	175.043	11,4	8.698	5
Sonderposten für Investitionszusch.	72.282	4,6	75.716	4,9	-3.434	-5
Rückstellungen	192.398	12,4	183.826	12,0	8.572	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.	1.011.088	65,2	1.008.243	65,6	2.845	0
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	92.361	6,0	93.467	6,1	-1.106	-1
Bilanzsumme	1.551.870	100,0	1.536.295	100,0	15.575	1

Tabelle 1: Aufbereitete Bilanz

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 4,9 Mio. Euro von den Anlagen im Bau in fertige Sachanlagen umgebucht. Im Mittelpunkt standen hier die Abwassersammelungsanlagen mit 4,8 Mio. Euro.

Da im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Abschreibungen mit 62,3 Mio. Euro unter den Investitionen lagen, erhöhte sich das Anlagevermögen um 4,4 Mio. Euro oder 0,3 %.

Die Münchner Stadtentwässerung wird gemäß § 1 Abs. 5 der Betriebssatzung ohne Stammkapital geführt. Das **Eigenkapital** erhöht sich aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen und des Jahresgewinns von 11,4 % auf 11,8 % der Bilanzsumme. Im Wesentlichen ist dies auf die Erhöhung der Rücklagen um die mit Investitionen verrechnete Abwasserabgabe zurückzuführen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beträgt zum Bilanzstichtag 72,3 Mio. Euro. Den Schwerpunkt stellen dabei Investitionskostenzuschüsse im Bereich des Kanalnetzes dar. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst. Insgesamt standen Zugängen von 0,3 Mio. Euro Auflösungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro gegenüber.

Der Stand der **Rückstellungen** hat sich insgesamt zum 31.12.2015 im Vergleich zum Stand 31.12.2014 um 8,6 Mio. Euro auf 192,4 Mio. Euro erhöht.

Neben Veränderungen aufgrund der Auflösung, Zuführung und Verwendung der Rückstellungen ist die aktuelle Zunahme insbesondere auf die Erhöhungen der Rückstellungen für Deponiefolgekosten, Kostenüberdeckung, Pensionsverpflichtungen und ausstehende Rechnungen zurückzuführen. Diese Rückstellungserhöhungen wurden insbesondere durch Reduzierungen der Rückstellungen für Abwasserabgabe, Rückzahlungsverpflichtungen und Altersteilzeit teilweise kompensiert. Für die Oberflächenabdichtung der Deponie Nord wurden per 31.12.2015 vor dem Hintergrund der Vereinheitlichung der Deponiefolgekostenansätze 16,2 Mio. Euro zugeführt. Die Rückstellung für die Abwasserabgabe wurde in Höhe von 18,2 Mio. Euro aufgelöst. Diese Auflösung betrifft die Abwasserabgabe für Niederschlagswasser 2010 bis 2014, die mit den in 2015 erstellten Bescheiden mit Null festgesetzt wurde.

Als anlagenintensives Unternehmen ist das Anlagevermögen der Münchner Stadtentwässerung zum überwiegenden Teil mit **Fremdkapital** finanziert. Das Fremdkapital umfasst einen Wert von 1,37 Mrd. Euro. Dabei betragen die Darlehen von Kreditinstituten 1,01 Mrd. Euro. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über den Kapitalmarkt. Durch die grundsätzlich langfristigen Zinsbindungen kann die Münchner Stadtentwässerung auch langfristig mit den Geldern disponieren.

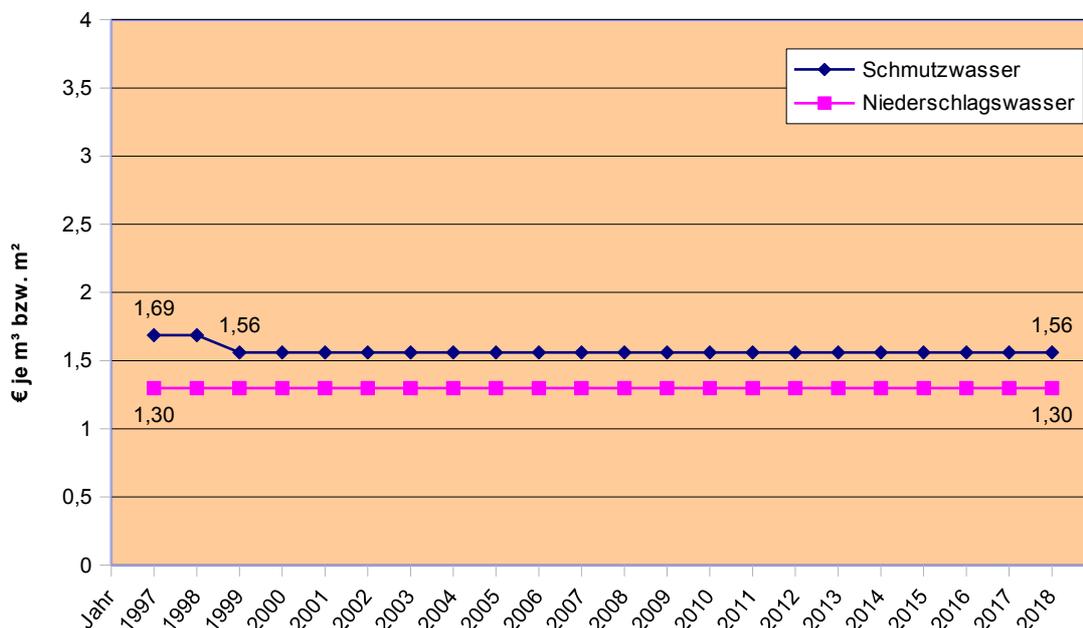
Die Liquidität der MSE war im Berichtszeitraum aufgrund des Cashmanagements, angemessener Kreditlinien und der Zusammenarbeit mit der Stadtkasse der LHM uneingeschränkt gegeben.

3. Ertragslage

Entgegen aller Diskussionen um die Explosion der "zweiten Miete" stellen sich die **Schmutz- und die Niederschlagswassergebühren** in München, trotz eines enormen Volumens an Neuinvestitionen (im Zeitraum 1997 bis 2015 ca. 1,0 Mrd. Euro), für unsere Kundinnen und Kunden als planbare, verlässliche Größe dar und das auch im bundesweiten Vergleich auf einem äußerst niedrigen Gebührenniveau.

Die Münchner Stadtentwässerung hat in 2014 einen Gutachter beauftragt, die künftige Kosten- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2015 mit 2018 zu prognostizieren und jeweils kostendeckende Gebührensätze zu ermitteln. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass sich im Kalkulationszeitraum sowohl für die Schmutzwasser- als auch für die Niederschlagswasserentsorgung weiterhin **konstante Gebührensätze** ergeben.

Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56 Euro je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit jährlich 1,30 Euro je Quadratmeter versiegelter und an das Kanalnetz angeschlossener Fläche sind damit im Betrachtungszeitraum bis 2018 seit 22 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden (siehe Grafik 1). Im Bereich der Schmutzwassergebühren war im Jahre 1999 sogar eine Gebührensenkung möglich.



Grafik 1: Entwicklung der Gebührensätze 1997 bis 2018

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge wiedergegeben. Die Darstellung basiert auf der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis als Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen und inkl. von 37 TEuro Sonstigen Steuern werden gesondert abgebildet.

	2015		2014		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	225.648	87	219.187	94	6.461
davon Schmutzwassergebühren	157.322	61	152.201	65	5.121
davon Niederschlagswassergebühren	59.767	23	59.845	26	-78
davon sonstige Erträge	8.559	3	7.141	3	1.418
Aktivierete Eigenleistungen	6.222	2	5.589	2	633
Sonstige betriebliche Erträge	28.464	11	8.216	4	20.248
Gesamte betriebliche Erträge	260.334	100	232.992	100	27.342
Materialaufwand	-62.548	-24	-49.233	-21	-13.315
Personalaufwand	-60.473	-23	-57.578	-25	-2.895
Abschreibungen	-62.322	-24	-64.329	-28	2.007
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.729	-9	-21.191	-9	-538
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-207.072	-80	-192.331	-83	-14.741
Betriebsergebnis	53.262	20	40.661	17	12.601
a.o. Aufwendungen	0	0	0	0	0
Finanzergebnis (Saldo) inkl. So. Steuern	-52.031	-20	-39.683	-17	-12.348
Jahresgewinn	1.231	0	978	0	253

Tabelle 2: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf 225,6 Mio. Euro und haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Mio. Euro erhöht. Die Anteile der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühren haben sich dabei unwesentlich verschoben.

Bei den **Schmutzwassergebühren** errechnet sich beim Vergleich mit dem Vorjahreswert ein Plus von 5,1 Mio. Euro. Ausschlaggebend ist hierfür insbesondere der aufgrund der Einwohnerentwicklung zugenommene Frischwasserverbrauch.

Jahr	Schmutzwassermenge in m ³	Veränderung absolut	Veränderung relativ
2004	88.992.946	-3.795.074	-4,1 %
2005	86.678.466	-2.314.480	-2,6 %
2006	86.627.093	-51.373	-0,1 %
2007	89.567.067	+2.939.974	+3,4 %
2008	87.992.218	-1.574.849	-1,8 %
2009	86.392.509	-1.599.709	-1,8 %
2010	86.027.075	-365.435	-0,4 %
2011	84.996.148	-1.030.927	-1,2 %
2012	85.810.764	+814.616	+1,0 %
2013	84.552.273	-1.258.491	-1,5 %
2014	87.281.955	+2.729.682	+3,2 %
2015	89.439.646	+2.157.691	+2,5 %

Tabelle 3: Entwicklung der auch frischwasserseitig durch die SWM Services GmbH abgerechneten Kunden zuzüglich Eigenförderer

Nach einer Zunahme der Schmutzwassermenge im Vorjahr um 2,7 Mio. m³ oder +3,2 % hat sich die Menge im aktuellen Jahr mit einem Plus von 2,2 Mio. m³ oder +2,5 % erhöht (siehe vorstehende Tabelle 3). Dabei wurde die Erhöhung der frischwasserseitig durch die SWM abgerechneten Menge durch einen Rückgang bei der Menge der direkt abgerechneten Eigenförderer teilweise kompensiert.

Die Niederschlagswassergebühren liegen mit 59,8 Mio. Euro ähnlich dem Niveau des Vorjahres.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit einem Plus von 0,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert, während die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund erhöhter Rückstellungsaufösungen erheblich gestiegen sind. Die Rückstellungsaufösungen betreffen in Höhe von 18,2 Mio. Euro die Abwasserabgabe für Niederschlagswasser 2010 bis 2014, die mit den in 2015 erstellten Bescheiden mit Null festgesetzt wurde.

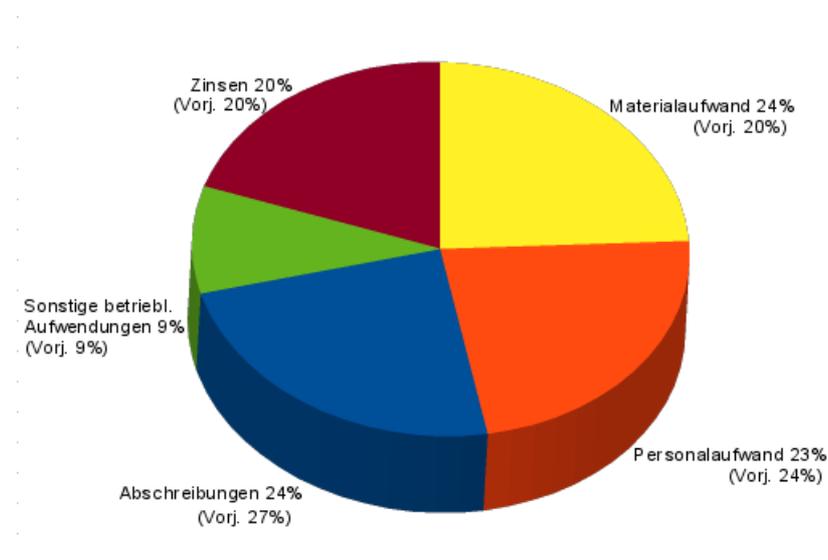
Der **Materialaufwand** hat sich um 13,3 Mio. Euro bzw. +27,0 % auf 62,5 Mio. Euro erhöht. Die Ursachen für die Erhöhung der Materialaufwendungen liegen vor dem Hintergrund eines leichten Rückganges der Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel insbesondere bei den Zuführungen zur Rückstellung für Deponiefolgekosten in Höhe von 17,8 Mio. Euro.

	2015	2014	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
Energie- und Wasserverbrauch	5.802	6.827	-1.025	-15,0
Unterhaltsaufwand				
Verbrauchsmaterial	4.602	4.086	516	12,6
Betriebsmittel	4.280	4.160	120	2,9
Übrige	2.232	2.253	-21	-0,9
	16.916	17.326	-410	-2,4
Bezogene Leistungen				
Beseitigung von Reststoffen	22.671	9.754	12.917	132,4
Unterhaltsaufwand				
Dienstleistungen	14.845	14.464	381	2,6
	37.516	24.218	13.298	54,9
Abwasserabgabe	8.116	7.689	427	5,6
Materialaufwand	62.548	49.233	13.315	27,0

Tabelle 4: Entwicklung des Materialaufwands

Die **Abschreibungen** sind insgesamt um 2,0 Mio. Euro oder -3,1 % auf 62,3 Mio. Euro gesunken. Ein Anstieg der Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme von Investitionen wurde dabei überkompensiert durch vollständig abgeschriebene Vermögenswerte, vor allem im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen.

Die Abschreibungen stellen zusammen mit dem Materialaufwand mit je 24 % des Gesamtaufwands vor dem Personalaufwand mit 23 % und den Zinsaufwendungen mit 20 % den größten Kostenblock bei der Münchner Stadtentwässerung dar (siehe auch nachfolgende Grafik 2).



Grafik 2: Kostenstruktur 2015 und Vorjahr 2014

Der **Personalaufwand** hat sich um 2,9 Mio. Euro bzw. 5,0 % auf 60,5 Mio. Euro erhöht. Mit der Tarifeinigung vom 01.04.2014 sind die Tabellenentgelte zum 01.03.2015 um 2,4 % erhöht worden. Bei den Beamtinnen und Beamten stiegen ab dem 01.03.2015 die Bezüge um 2,1 %. Die Bezugs- und Tariferhöhungen führten in Verbindung mit einer gestiegenen Personalanzahl zu einem Anstieg der Bezüge und Gehälter.

	2015 T€	2014 T€	Abw. T€	Abw. %
Bezüge	4.374	4.220	154	3,6
Gehälter	41.748	39.673	2.075	5,2
Soziale Abgaben	8.200	7.817	383	4,9
Altersversorgung	5.073	4.914	159	3,2
Unterstützungsleistungen	1.078	954	124	13,0
Summe Personalaufwand	60.473	57.578	2.895	5,0

Tabelle 5: Entwicklung des Personalaufwands

Das Finanzergebnis verringerte sich insbesondere aufgrund der nach BilMoG vorzunehmenden Aufzinsungen um 12,3 Mio. Euro auf -52,0 Mio. Euro.

Durch eine Verstetigung der Refinanzierungstermine einerseits und eine ausgewogene Mischung kurz-, mittel- und langfristiger Zinsbindungen andererseits konnte die gleichmäßige Verteilung der **Zinsaufwendungen** weiter unterstützt werden, ohne dabei die Gefahr eines steigenden Zinsniveaus aus den Augen zu verlieren. Die Darlehenszinsen belaufen sich auf 36,8 Mio. Euro in 2015 gegenüber 38,7 Mio. Euro im Vorjahr. Bei Einsparungen von 1,9 Mio. Euro (4,9 %) konnten die Zinsaufwendungen damit nochmals gesenkt werden.

Aufgrund der guten Liquiditätsslage des Unternehmens war es möglich, dass die Kreditneuaufnahme in Höhe von 23,1 Mio. Euro deutlich niedriger als ursprünglich geplant ausfiel.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich bei Veränderung diverser kleinerer Positionen insgesamt um 0,5 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro leicht erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem **Gewinn** von 1,2 Mio. Euro. Zu dem positiven Ergebnis trugen vor dem Hintergrund deutlich angestiegener Materialaufwendungen und eines geringeren Finanzergebnisses insbesondere stark verbesserte Sonstige betriebliche Erträge sowie erhöhte Umsatzerlöse bei.

Vom Jahresgewinn sollen nach Vorschlag der Werkleitung 19,9 TEuro in die Rücklage für die Risikovorsorge Deponie Nord-West eingestellt werden. Über diese Gewinnverwendung entscheidet die Vollversammlung des Stadtrates. Der restliche Betrag würde als Gewinnvortrag für das kommende Jahr fortgeschrieben werden.

Im Wirtschaftsplan 2015 wurde mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Erfolgsplan in Höhe von +23 TEuro kalkuliert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Jahresabschlusses weist einen Jahresgewinn von 1,2 Mio. Euro aus. Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben den erhöhten Umsatzerlösen insbesondere die aufgrund von Rückstellungsaufösungen stark verbesserten Sonstigen betrieblichen Erträge bei. Durch diese wurden gegenüber der Planung angestiegene Materialaufwendungen, die aus Zuführungen zu den Rückstellungen für Deponiefolgekosten resultierten, sowie ein geringeres Finanzergebnis überkompensiert.

4. Weiteres Verfahren

Nach Bekanntgabe dieser Vorlage im heutigen Stadtentwässerungsausschuss ergibt sich folgender Verfahrensablauf:

Der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung wird vom Revisionsamt im Rahmen der „Örtlichen Rechnungsprüfung“ geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsergebnisses entscheidet der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates hierüber (voraussichtlich Ende dieses Jahres).

Im Anschluss daran erfolgt die Beschlussfassung über den Jahresabschluss durch den Stadtentwässerungsausschuss und die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtkämmerei wird gemäß § 10 Abs. 2 der Betriebssatzung der Jahresabschluss 2015 zugeleitet.

Die Werkleitung hat der Bekanntgabe zugestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und der Verwaltungsbeirat der Münchner Stadtentwässerung, Herr Stadtrat Ranft, haben je einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

gez.
Josef Schmid

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Die Referentin

gez.
Rosemarie Hingerl

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Baureferat – RG 2, RG 4, RZ, V
An MSE-1.WL, -2.WL
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit Vorgang zurück an MSE-B
zur weiteren Veranlassung.

Am 30. Juni 2016
Baureferat - RG 4
I.A. gez.